

An Stelle einer Bilanz einige Schlussfolgerungen!

1. Die 1.Mai-BesucherInnen kommen an den 1. Mai, um zusammen zu sein. Das Programm ist dabei nicht so wichtig. Das gemütliche Zusammensein als Kern der 1.Mai-Kundgebung müssen wir erhalten, pflegen und ausbauen.
2. Eine Musikgruppe (sie kann noch so teuer sein!) zieht praktisch keine Leute an. Also können wir darauf verzichten.
3. Der Burgbachsaal wäre an sich punkto Infrastruktur und Saalgrösse ideal für die 1.Mai-Kundgebung. Was aber völlig fehlt ist die Kulisse der "PassantInnen". Von daher ist der Landsgemeindeplatz als traditioneller Kundgebungsplatz doch besser für den 1.Mai.
4. Das 1.Mai-Komitee sollte klarer als Organisationskomitee konstituiert werden, in dem alle ein klares Ressort übernehmen. Die Mitglieder des OK sollten sich dazu verpflichten, an alle OK-Sitzungen zu kommen, ansonsten ein unnötig grosser Koordinationsaufwand (wie dieses Jahr) nötig ist.
5. Insbesondere der "Restaurations-Betrieb" sollte besser organisiert werden. Alle, die Essen oder Trinken verkaufen sind verpflichtet, das zur Verfügung stehende Geschirr zu benützen. Und jede Gruppe muss mindestens 1 Person für das Abwaschen/Abtrocknen zur Verfügung stellen. Wichtig ist zu schauen, dass bei allem Multikulti die Oekologie nicht zu kurz kommt.
6. Das 1.Mai-Programm soll nicht mit Darbietungen überladen werden, denn die Leute kommen, um zusammen zu sein. Die Musik sollte eher Hintergrundmusik sein (wenn überhaupt noch eine Musik organisiert werden soll).

Baar, 10. Mai 1995
Bruno Bollinger